



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deudsche Messe vnd Ordnunge Gottes diensts

Luther, Martin

Zwickaw, [1533]

VD16 M 4920

Des Sontags fur die Leyen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-31825

Des Sontags fur die Leyen

Da lassen wir die Messgewand / Altar / Stuecher
noch bleyben / bis sie alle werden / odder vns gefellet zu-
endern / wer aber hie anders wil baren / lassen wir gesche-
hen / Aber in der rechten Messe vnter eittel Christen / müste
der Altar nicht so bleyben / vñ der Priester yemer zum vol-
cke keren / wie on zweyffel Christus im Abendmal gethan
hat. Nu das erharre seyner zejt.

Zum Anfang aber singen wir ein geystlich Lied / oder
cynen deudschem Psalmen in Primo Tono
auff die weise wie folget. .



Ich wil den Herrn loben alle zejt / Sein lob sol
ymmer dar ynn meinem munde sein. Meyne sele
sol sich rhümen des Herrn / Das die elenden hö-
ren vñnd sich frewen. Preysset mit mir den Herrn /
Vñd laßt

Und laßt uns mit eyinander seynen nahmen erhö-

hen. Da ich den Herren sieht/ antwort er mir

vnd errettet mich aus aller meyner furcht.

Welche auff yhn sehen/ werden erleucht/ Vnd

yhr angesicht wird nicht zu schanden. Da die

ser elende rieß/höret der Herr/ Vnd halff yhm ab

allen seynen nöten. Der Engel des Herrn lagert
sich vmb

sich vmb die her/ so ihn fürchten/ Vnd hilffte ihn
 aus. Schmeckt vnd sehet/wie freundlich der herre
 ist/ wol dem man der auff ihn thrawet. Furcht
 ete ihn seyne heyligen/ Denn die ihn fürchten ha
 ben keynen mangel. Die reychen müssen dar
 an vnd hungern/ Aber die den herrn suchen ha
 ben keynen mangel an yrgend eynem gut. Her
 zu kinder

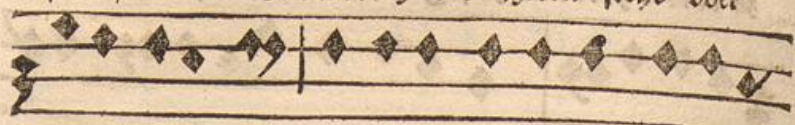
zu kinder höre mir zu / Ich wil euch die furcht des
 herren leren. Wer ist der lust hat zu leben und
 wünscht gute tage zu sehen. Behüt deine zuns
 ge fur vbel / und deine lippen das sie nicht betrug
 reden. Las vom bösen und thu guts / Suche
 fryd und iag ihm nach. Die augen des he. in
 sehen auff die gerechten / und seine oren auff yhr
 schreyen.

11111111

C schreyen.



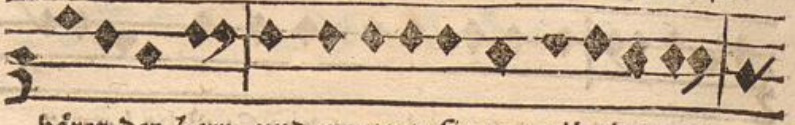
schreyen. Das andlig des Herrn steht ober



die so böses thun/ das er yhr gedechtnis aus ret/



ze vom lande. Wenn die gerechten schreyen/ so



höret der Herr vnd errettet sie aus all yhrer not.



Der Herr ist nahe bey denen die zu brochens hertze



en sind/ vnd hilfft denen die zurschlagen gemuet



haben. Der gerechte mus viel leyden/ aber der


Herr hilffe




Herr hilffte yhm aus dem allen. Er bewaret yhm



alle seyne gebeyne/ Das der nicht eyns zu brochen



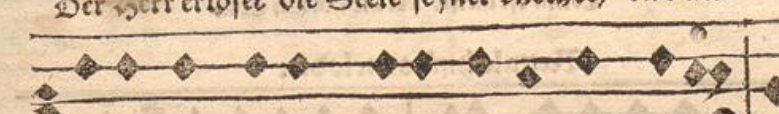
wird. Den gotelosen wird das unglück tödten/



vnd die den gerechten hassen werden schuld haben.



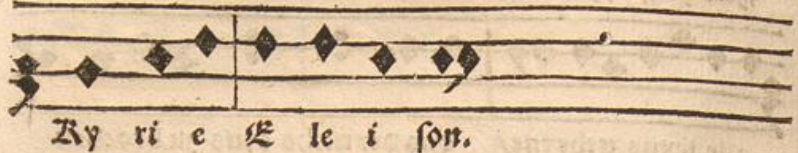
Der Herr erlöset die Seele seyner knechte/ vnd alle



die auff yhn trawen/ werden keyne schuld haben.

Darauff Kyrie Eleison/ auch ym selben thon/ drey
mal vnd nicht neun mal/ wie folget.

C ij Kyrie



Darnach liest der Priester eyne Collecten inns Sfant inn
unisono / wie folget.

Allmechtiger Gott / der du bist ein beschützer aller die auff
dich hoffen / an welchs gnad niemand ichts vermag / noch er
was für dir guld / lasse deine barmherzigkeit vns reichlich wi
derfarn / auff das wir durch dein heyliges eingeben dencken
was recht ist / vñ durch deine krafft auch dasselbige volbring
en / vmb Ihesus Christus vnsers **HERREN** willen Amen.

Darnach die Epistel im octavo Tono / das er im unisono der Collecten
gleich hoch bleyhe / cuius regule sunt iste.

Periodus est finis sententie.

Colon est membrum periodi.

Coma est incisio vel membrum Coli.

Regule huius melodie.



Periodus



Periodus. Questio. Exemplum. Finale.



So schreybe der heylig Apostel Paulus zu den



Corinthern. Lieben brüder/ da für halte vns



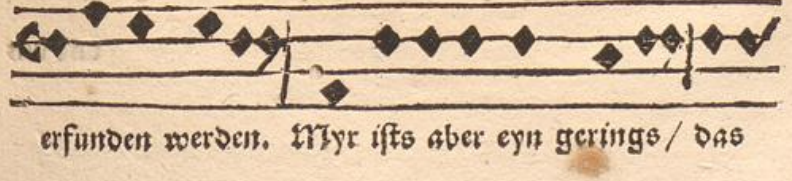
yderman/ nemlich für Christus diener/ vnd haus/



halter vber Gottis geheymnis. Nu sucht man



nicht mehr an den haushaltern/ denn das sie trew



erfunden werden. Myr ist aber eyn gerings/ das

ich von euch gerichtet werde odder vom eynem
menschlichem tage / Auch richte ich mich selber
nicht. Ich bin wol nichts myr bewust / aber dar
yn bin ich nicht gerechtfertiget. Der Herr aber
iffes / der mich richtet. Darumb richte nicht fur
der zeyt / bis der Herr come / welcher auch wird
ans liecht bringen / was im finstern verborgen ist /
vnd den



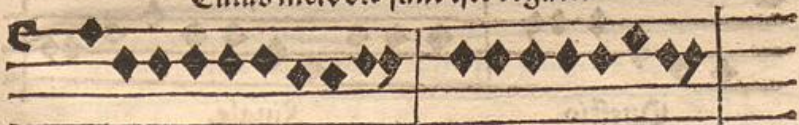
und den rad der hertzen offnbaren/ Als dem



wird eym yglichen von Gott lob widderfaren.

Es sol aber die Epistel lesen mit dem angesicht zum Volck gefert/ Aber die Collecten mit dem angesicht zum altar geferet.
Auff die Epistel singet man ein Deusch lied/ Tu bitten wir den heyligen Geyst/ odder sonst eyns/ und das mit dem ganzen Chor.
Darnach lieset er das Euangelion in quinto tono/ auch mit dem angesicht zum Volck geferet.

Cuius melodie sunt iste regule.



Initium

Coma



Coma aliud.

Colon.



Periodus

Finale.

Vox

Vox personarum.



Coma Coma aliud Colon



Periodus. Questio. Sinale.

Vox Christi



Coma. Colon. Periodus.



Questio. Sinale.

Exemplum Euangelij Dominice quarte in aduentu. vt sequitur.

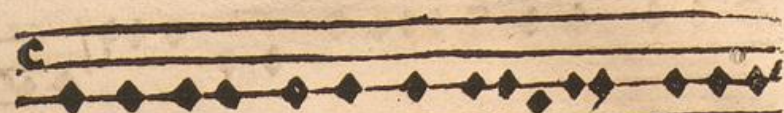


So schreybe der heylig Johannis ynn seym



Euangelion. Dis ist das zeugnis Johannis /

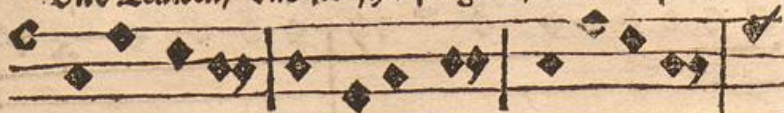
Da die



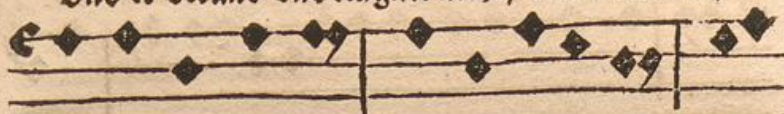
Da die Juden sandten vom Jerusalem / Priester



Und Leuten / das sie yhn fragten / Wer bistu :



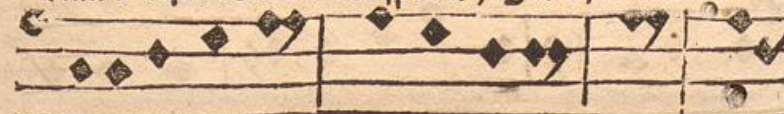
Und er bekand vnd leugnet nicht / vnd er bekand /



ich bin nicht Christus / Vnd sie fragten yhn / Was



denn : bistu Elias : Er sprach / Ich byns nicht.



Bistu ein prophet : Vnd er antwort / Neyn / Da



sprachen sie zu yhm / Was bistu denn / das wir

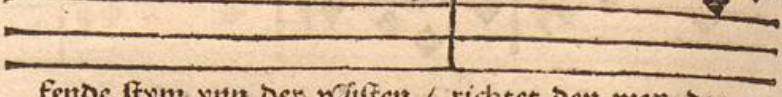
D antwort



antwort dehen geben / die uns gesand haben: was



sagstu vom dir selbst: Er sprach / ich byn ein ruf



fende stym ynn der wisten / richtet den weg des

Herrn / wie der Prophet Isaias gesaget hat / Vnd



die gesand waren / die waren von den phariseern

vnd fragten yhn vnd sprachen zu yhm / Warumb



seufestu denn / so du nicht Christus bist / noch

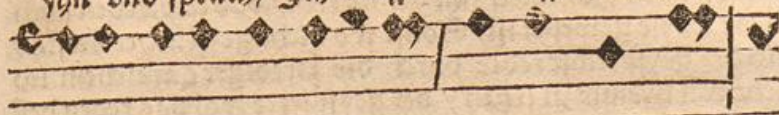
Elias /



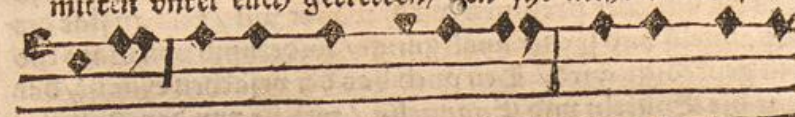
Elias / noch eyn prophet: Johannis Antwort



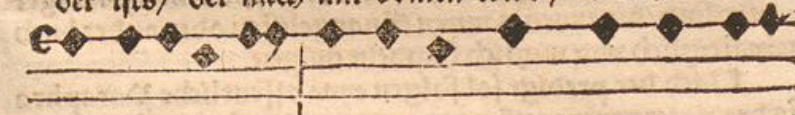
yhn vnd sprach / Ich teuffe mit wasser / aber ist



mitten vnter euch getretten / den yhr nicht kennet /



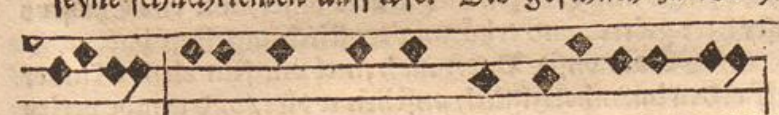
der ist / der nach mir komen wird / welcher vor



mir gewesen ist / des ich nicht werd bin / das ich



seyne schachriemen aufflöse. Dis geschach zu Beth



araba ien sit des Jordans / da Johannes teuffet.

D ij Nach dem

Nach dem Euangelio singt die ganze Kirche den Glaub
ben zu deudsch / Wir glauben all an eynen Gott.

Darnach gehet die Predigt vom Euangelio des Son
tags odder festes. Vnd mich dunckte / wo man die Deudsche
Postillen gar hette durchs iar / Es were das beste / das man
verordente / die Postillen des tages / gantz odder ein stücke /
aus dem buch dem volck zulesen / nicht alleine vmb der Pres
diger willen / die es nicht besser kindē / sondern auch vmb der
schwermer vnd secten willen zuuerhüten / wie man siehet vñ
spüret an den Homilien ynn der metten / das etwa eben auch
solche weyse gewesen ist / Sonst wo nicht geystlicher verständig
vnd der geyst selbst redet durch die Prediger (welchem ich
nicht wil hyemit zil setzen / der geyst leret wol bas reden den
alle Postillen vnd Homilien / so kompts doch endlich dahyn
das ein yglicher predigen wird / was er wil / vnd an stat des
Euangelij vnd seyner auslegunge / widerumb von blau end
ten gepredigt wird / Den auch das der vrsachen eyne ist / das
wir die Episteln vnd Euangelia / wie sie ynn den Postillen
geordenet stehen / behalten / das der geystreichen Prediger
wenig sind / die eynen ganzen Euangelisten oder ander buch
gewaltiglich vnd nutzlich handeln mügen.

Nach der predigt sol folgen eyne öffentliche Paraphra
sis des vater vnser / vñ vermanung an die so zum sacrament
gehen wollen / auff die odder besser weysse / wie folget.

Lieben fremde Christi / weyl wir hie versamlet sind inn
dem namen des herrn / sein heyliges Testament zu empfaben
So zermane ich euch auffs erste / das ihr ewr herze zu Gott
erhebt / mit mir zu beten das Vater vnser / wie vns Christus
vnser herr geleret vnd erhörung trostlich zugesagt hat.

Das Gott vnser Vater im hymel vns sein elende kinder
auff erden barmherziglich ansehen wolte / vnd gnade verley
hen / das sein heyliger name vnter vns vnd inn aller welt ge
heyliget werde / durch reyne rechtschaffne lere seyner worte /
Vnd

Vnd durch brünstige liebe vnsers lebens / Wolte gnediglich
abwenden alle falsche lere vnd böses leben / darynn sein wer
der name gelestert vnd geschendet wird.

Das auch sein reich zu komme vnd gemehret werde / alle
sünder / verblente vnd vom teuffel in sein reich gefangen / zur
erkenntnis des rechten glaubens an Ihesum Christ seinen son
bringen / vnd die zal der Christen groß machen.

Das wir auch mit seinem geyst gesterckt werden / seynen wil
len zu thun vnd zu leyden / beyde ym leben vnd sterben / ym
guten vnd bösen / allzeyt vnsern willen brechen / opffern vnd
tödtten.

Wolt vns auch vnser teglich brod geben / fur geys vnn
sorge des bauchs behüten / sondern vns alles guts gnug zu
ihm versehen lassen.

Wolt auch vns vnser schuld vergeben / wie wyr denn vn
sern schuldigern vergeben / das vnser hertz ein sicher frölich
gewissen fur yhm habe / vnd fur keyner sünde vns nymmer
fürchten noch erschrecken.

Wolt vns nicht cyn führen ym anfechtunge / sondern hel
ffe vns durch seynen geyst / das fleysch zwingen / die welt mit
yhrem wesen verachten / vnn den Teuffel mit allen seynen
tücken vberwinden.

Vnd zu lezt vns wolt erlösen von allem vbel / beyde leyb
lich vnd geystlich / zeytlich vnd ewiglich. Welche das alles
mit ernste begeren / sprechen vñ hertzen / Amen / on allen zwey
ffel gleubend / es sey ia / vnd erhöret im hymel / wie vns Chris
tus zusagt / Was yhr bittet gleubt das yhrs haben werdet /
so sols geschehen Amen.

Zum andern vermane ich euch ym Christo / das yhr mit
rechtem glauben des Testaments Christi warnehmet / vñ als
lermeyst die wort / darynnen vns Christus sein leyb vnd blut
zur vergebung schencke / im hertzen feste fasset / das ihr gedens
ekt vnd danckt der grundlosen liebe / die er vns bewysen hat /
da er vns durch sein blut von Gots zorn / sünd / todt vñ helle

D iij erlöset

erlöset hat / vnd darauff euserlich das brod vnd wein / das
ist / seynen leyb vnd blut / zur sicherung vnd pfand zu euch ne-
met. Dem nach wollen wir ynn seynem nahmen / vnd aus
seynem befelh / durch seyne eygene wort das Testament also
handeln vnd brauchen.

Ob man aber solche Paraphrasin vnd vermanung wolle
auff der Cangel flux auff die Predigt thun / oder fur dem
Altar / las ich frey eym yglichen seine wiltore. Es sibet / als
habens die alten bißher / auff der Cangel gethan / daher noch
blieben ist / das man auff der Cangel gemeyn gebet thut / od-
der das Vater vnser fur spricht. Aber die vermanung zu ey-
ner offentliche beicht worden ist. Denn damit bliebe das vas-
ter vnser mit eyner kurzen auslegung ym volck / vnd würde
des Herrn gedachte / wie er befolhen hat am abend essen.
Ich wil aber gebeten haben / das man die selbige Paraphras-
is vnd vermanunge / conceptis / seu prescriptis verbis odder
auff ein sunderliche weyse stelle / vmb des volcks willen / das
nicht heute eyner also / der ander morgen anders stelle / vnd
eyn iglicher seyne kunst beweyse / das volck yre zu machen /
das es nichts lernen noch behalten kan. Denn es ist ia vmb das
volck zu leren vñ zufüren zuthun / darumb ist not / das man
die freyheit hie breche / vnd eynerley weyse füre in solcher Pa-
raphrasi vnd vermanung / sonderlich in eynerley Kirchen oder
gemeyne fur sich / ob sie eyner andern nicht folgen wollē vmb
yhre freyheyt willen.

¶ Darnach folget das Ampt vnd
dermunge / auff die weyße
wie hernach folget.

Exemplum